



WAS MUSS DIE SPANGE HALL-OST WIRKLICH KÖNNEN?

Wenn es heißt, die Spange Hall-Ost wird den Unteren Stadtplatz um etwa 12000 Fahrzeuge entlasten, was ja nur etwas mehr als einem Viertel der derzeit registrierten 40000 Fahrten entspricht, dann erscheint dieser bauliche Aufwand einfach unrealistisch. Die Spange Hall-Ost, mit Verlegung der Bundestraße, Kreisverkehr auf der Bahntrasse, vier Brücken, 6 ha Grundverbrauch, erfüllt alle nur denkbaren Superlative des Straßenbaus. Ein solches Bauwerk auf die Beine zu stellen, nur um ein Verkehrsaufkommen aufzunehmen, das lediglich dem täglichen Durchzugsverkehr von Volders entspricht? Allein diese Überlegungen scheinen einen solchen Megaaufwand niemals zu rechtfertigen. Und wenn man sich mit der Planungsstudie näher auseinandersetzt, dann fällt auf, dass die

neue Autobahnausfahrt aus Richtung Unterland, mit zusätzlicher, vierter Brücke, quer über die gesamte Autobahn geplant ist. Eine absolut unübliche und megateure Variante, wie man sie sonst nirgends findet. Aber sie liefert einen gravierenden Hinweis, dass bei der Spange Hall-Ost, in letzter Konsequenz, der Autobahn - VOLLANSCHLUSS geplant ist. Warum man diese Autobahnabfahrt, nicht wie z.B. in Hall-West, rechts der Autobahn, über eine gerade Rampe zur Hauptbrücke ausleitet, lässt sich nur damit erklären, dass im möglichen Einmündungsbereich auf der Brücke, bereits die Autobahnauffahrt, Richtung Innsbruck geplant ist. Ausfahrt und Auffahrt würden aus verkehrstechnischen Gründen, niemals so angeordnet und gebaut werden. Vieles weist also auf einen geplanten Vollanschluss hin, der zwangsläufig die bestehende Auf- und Abfahrtsituation in Hall-Mitte zur Gän-

ze ersetzen müsste, weil die ASFINAG nur einer Verlegung, aber keiner zusätzlichen Variante zustimmt. Man muss zugeben, ein höllisch genialer Plan, mit dem der Untere Stadtplatz wirklich auf die gewünschten 9000 Fahrzeuge, Restbelastung, kommen würde. Und der Aufwand für die Spange Hall-Ost, wäre bei dieser Auslastung in jeder Hinsicht gerechtfertigt. Zweifellos bedeutet das aber auch, die rücksichtslose Abschiebung des Verkehrsstroms, mit allen Folgewirkungen für Mils, auf die wir in keiner Weise vorbereitet wären.

Ein sehr kluger Politiker soll einmal gesagt haben, dass er nie etwas machen würde, was ihn in Gefahr bringen könnte, auch nach seiner Amtszeit, noch mit faulen Eiern beworfen zu werden! Sollte also diese Erklärung, die richtige Antwort auf jene Fragen sein, die beim TT-Forum, unbeantwortet geblieben sind, oder neu aufgeworfen wurden, dann sollten vielleicht alle eingeweihten Verantwortlichen, wenigstens darüber noch einmal nachdenken.

Weil wir den vorgegebenen Artikelumfang im Dorfblatt nicht überschreiten dürfen, finden sie Skizze und nähere Erklärungen auf www.lebenswertesmils.at.

Lebenswertes Mils, Christian Pittl